



LESERstimmen 2019 – Der Preis der jungen LeserInnen In den Büchereien Österreichs von März bis Mai 2019

Pressemitteilung 20. März 2019

ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON LESEFREUDE

Am 2. April wird am Geburtstag des dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen der internationale Tag des Kinder- und Jugendbuches gefeiert. Bereits dieser Tage wurde die Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS (BVÖ) mit Lesungen, Gesprächen und Workshops gestartet, bei der bis Ende Mai 12 AutorInnen und IllustratorInnen in rund 100 Bibliotheken in ganz Österreich zu erleben sind. Ein Gespräch mit Karin Haller, LESERstimmen-Jurymitglied und Leiterin des Instituts für Jugendliteratur, über das Lesen im Social-Media-Zeitalter und die digitalen und analogen Möglichkeiten von Leseförderung.

BVÖ: Wie hat sich in Ihrer Wahrnehmung das Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen im Social-Media-Zeitalter verändert?

Karin Haller: Die aktuelle JIM-Studie hat für die 12- bis 19-Jährigen in Deutschland erhoben, dass sich die Nutzungsfrequenz nicht verändert hat: Der Anteil derjenigen Jugendlichen, die in ihrer Freizeit mindestens mehrmals pro Woche gedruckte Bücher lesen, beträgt seit 20 Jahren gleichbleibend etwa 40 Prozent. Das E-Book konnte sich nicht durchsetzen. Was die Studie diesmal nicht erhoben hat – die Lesedauer. Ich vermute, dass die Zeitdauer, in der sich junge LeserInnen mit Büchern beschäftigen, tendenziell abnimmt – schlüssiger Weise. Ist doch das Medienangebot auch wesentlich größer als vor 20 Jahren.

Wie steht es aktuell um die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen in Österreich?

Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden. Es gibt etwa wesentliche Unterschiede in der Lesekompetenz zwischen einzelnen Altersgruppen, Schultypen und Bildungszusammenhängen. Es ist wichtig, sich mit dem Thema differenziert auseinanderzusetzen und sich in der medialen Berichterstattung wie in der bildungspolitischen Debatte nicht auf die Produktion von Schlagzeilen zu beschränken.

Welche Maßnahmen braucht es, um bei Kindern und Jugendlichen die Leselust/-freude – auch abseits eines kompetenzorientierten Schulumfeldes – zu wecken und zu etablieren?

Nach wie vor halte ich das Vorlesen ab einem sehr frühen Zeitpunkt, Besuche in Bibliotheken und Buchhandlungen und bei kinderkulturellen Veranstaltungen für zentral. Wenn Bücher und Lesen als selbstverständlicher und bereichernder Bestandteil des Lebens gelebt und von den Erwachsenen vorgelebt werden, stehen die Chancen auf die Entwicklung von Lesefreude nicht schlecht.

Welche (positive) Rolle können dabei digitale Medien spielen?

Digitale Medien stellen – wie ein analoges Buch – nur ein Trägermedium für Inhalte dar, im Falle der Leseförderung von Geschichten. Auch bei ihnen kommt es darauf an, ob sie qualitativ hochwertig und altersadäquat sind. Wenn sie das sind, sind sie dem gedruckten Buch nicht unterlegen, sondern können mit interaktiven Angeboten zusätzliches Potenzial bieten.

Der BVÖ legt mit der Aktion LESERstimmen den Schwerpunkt auf die direkte Begegnung zwischen AutorInnen bzw. IllustratorInnen und ihrem Publikum – worin liegt das Potenzial solcher Begegnungen?

Die KünstlerInnen hautnah zu erleben, hinterlässt einen nachhaltigen emotionalen Eindruck. Hinter den Geschichten stehen Menschen – diese unmittelbare Erfahrung kann Bücher noch interessanter machen. Zudem besteht die Möglichkeit, mit den AutorInnen und IllustratorInnen ins Gespräch zu kommen – wodurch sich die Möglichkeit einer aktiven Teilhabe an den Büchern bietet.

Karin Haller

Studium der Deutschen Philologie und Romanistik, seit 1993 Leiterin des Instituts für Jugendliteratur und Geschäftsführerin der kidlit medien GmbH, umfassende Publikations- und Vortragstätigkeit, Organisation von Literaturvermittlungsprojekten und Veranstaltungen, Jury- und Vorstandsmitglied in diversen Gremien.

Karin Haller ist gemeinsam mit Andrea Kromoser (Familienlektüre), Heidi Lexe (STUBE, Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur), Silke Rabus (selbstständige Journalistin, Biografin und Lektorin), Linda Ranegger (Lesezentrum Steiermark) und Martina Stadler (BVÖ) Mitglied der diesjährigen LESERstimmen-Vorjury. Sie nominierten die 12 Werke, aus denen die LeserInnen und BesucherInnen der zahlreichen Veranstaltungen bis 31. Mai per Stimmkarte oder Online-Voting (www.leserstimmen.at/online-voting) ihr Lieblingsbuch wählen. Der Autor bzw. die Autorin mit den meisten Stimmen wird Anfang Juni mit dem mit 5.000,- Euro dotierten Preis „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ im Rahmen einer Preisverleihung im Haus der Musik in Wien ausgezeichnet.

LESERstimmen 2019 – Der Preis der jungen LeserInnen In den Büchereien Österreichs von März bis Mai 2019

AUTORINNEN UND ILLUSTRATORINNEN 2019

Renate Habinger: Nicht schon wieder ... Tyrolia Verlag 2018. Ab 3 Jahren
Julie Völk (Text: Sepideh Sarihi): Meine liebsten Dinge müssen mit. Beltz & Gelberg 2018. Ab 4 Jahren
Heinz Janisch (Illustration: Aljoscha Blau): Die Schlacht von Karlawatsch. Atlantis 2018. Ab 5 Jahren
Willy Puchner: Willy Puchners Fabelhaftes Meer. Nilpferd im G&G Verlag 2017. Ab 5 Jahren
Linda Wolfsgruber: wir. Tyrolia Verlag 2017. Ab 6 Jahren
Melanie Laibl: Verkühl dich täglich. Mixtvision Verlag 2017. Ab 7 Jahren
Michael Roher: Frosch und die abenteuerliche Jagd nach Matzke Messer. Tyrolia Verlag 2018. Ab 9 Jahren
Tanja Fabsits: Der Goldfisch ist unschuldig. Tyrolia Verlag 2018. Ab 9 Jahren
Verena Petrasch: Sophie im Narrenreich. Beltz & Gelberg 2017. Ab 11 Jahren
Sarah Michaela Orlovský: ich #wasimmerdasauchheißenmag. Tyrolia Verlag 2017. Ab 13 Jahren
Irmgard Kramer: 17 Erkenntnisse über Leander Blum. Loewe Verlag 2018. Ab 13 Jahren
Elisabeth Steinkellner: Dieser wilde Ozean, den wir Leben nennen. Beltz & Gelberg 2018. Ab 14 Jahren

TERMINE

- > **LESERstimmen:** Mitte März bis Mai
- > **Andersentag – Internationaler Kinder- und Jugendbuchtag:** 2. April
- > **Welttag des Buches:** 23. April
- > **Gala und Preisverleihung „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“:** 11. Juni 2019, 18.00 Uhr, Haus der Musik (nur mit Einladung)

Nähere Informationen zu allen AutorInnen und den ausgewählten Werken sowie Bildmaterial und Termine zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.leserstimmen.at.

Rückfragehinweis:

presse | LESERstimmen 2019
Der Preis der jungen LeserInnen

vielseitig ||| kommunikation
valerie besl
neubaugasse 8/2/1, a 1070 wien
t: +43 1 522 4459 10, m: +43 664 8339266
valerie.besl@vielseitig.co.at

LESERstimmen 2019 – Der Preis der jungen LeserInnen

Büchereiverband Österreichs (BVÖ): Lesen in Österreich – Zahlen und Fakten

Österreich hat ein dichtes Netz an öffentlichen Bibliotheken: Rund 80 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher leben in Gemeinden mit zumindest einer Bücherei. Öffentliche Büchereien spielen eine bedeutende Rolle in der Kultur- und Literaturversorgung und bilden in ihrer Gesamtheit die größte außerschulische Bildungsinstitution in Österreich.

Ihrem Leitbild nach verstehen sich öffentliche Büchereien als Kultur-, Bildungs- und Informationszentren und nehmen als Orte der Begegnung sozial-integrative Aufgaben wahr. Sie sichern einen einfachen Zugang zu Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger und gewährleisten durch einen aktuellen Bestand und eine breite Medienvielfalt die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Neben Belletristik und Sachbüchern können Zeitschriften, audiovisuelle Medien und oftmals auch E-Medien und Spiele entliehen werden. Eine zentrale Aufgabe öffentlicher Büchereien liegt in der Leseförderung und der aktiven Leseanimation für Kinder. Öffentliche Büchereien gehen mit der Zeit und kommen mit digitalen Angeboten, spezialisierten Services und dem Angebot von Raum den Bedürfnissen ihres Publikums entgegen.

Bibliotheken in Zahlen

Der BVÖ, der Dachverband der öffentlichen Bibliotheken in Österreich, erstellt jährlich die Statistik öffentlicher Bibliotheken. In der aktuell vorliegenden Statistik wurden 1.309 öffentliche Bibliotheken erfasst. Zuletzt standen 10.859.722 Medien 794.153 BenutzerInnen zur Verfügung. Die Nutzerzahl stieg um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Entlehnungen erreichten die öffentlichen Bibliotheken 22.843.813. Auch die umfangreiche Veranstaltungstätigkeit der Büchereien spiegelt sich in der Statistik wider: Bei 45.588 wurden Büchereiveranstaltungen 1.141.539 TeilnehmerInnen gezählt. Einen hohen Anteil daran haben Gruppenführungen. Sie sind ein Zeichen für die aktive Zusammenarbeit der Büchereien mit Kindergärten und Schulen im Bereich der Leseförderung.

Die aktuelle Österreichische Büchereistatistik zeichnet sich durch die niedrigste Anzahl der Bibliotheksstandorte aber auch den höchsten Stand der Besuche seit Beginn der Aufzeichnungen aus.

Literaturnahversorger Bücherei

Kinder und Jugendliche sind eine besonders wichtige Zielgruppe der öffentlichen Büchereien: Laut aktuell vorliegender Statistik sind rund 35 Prozent der BüchereibenutzerInnen in Österreich Kinder, 8,5 Prozent sind Jugendliche. Die Kinder- und Jugendliteratur macht einen großen Teil des Bestandes wie auch der Entlehnungen aus. Öffentliche Büchereien sind ein Ort des lustbetonten Lesens und unterstützen Kinder von Beginn an beim Prozess des Lesenlernens.

Gerade in ländlichen Gebieten nehmen Büchereien zudem oft die Rolle des einzigen Literaturnahversorgers ein. Ohne das Netz der öffentlichen Büchereien wäre eine flächendeckende Versorgung mit Literatur in Österreich nicht möglich.

www.bvoe.at